

# Dritter Teil.

## Industrie.

**Vorbemerkung.** Zu diesem Teile sind aus den beiden vorhergehenden Teilen besonders die folgenden Aufsätze zu vergleichen:

	Seite
Heinrich Friedrich Karl Freiherr vom und zum Stein. Von Konrad Matschoß . . . . .	8—11
Alfred Krupp. Von Diedrich Baedeker . . . . .	26—29
Friedrich Alfred Krupp. Von Wilhelm Beumer . . . . .	30—32
Männer des Zentralverbandes Deutscher Industrieller. Von H. A. Bueck . . . . .	35—37
Handel, Industrie und Landwirtschaft. Von Bernhard Fürst v. Bülow . . . . .	67—68
Süddeutsche Industrie im Zeitalter des Merkantilismus. Von Eberhard Gothein . . . . .	89—91
Industrie und Handel in Deutschland vor siebzig Jahren. Von Otto Bähr . . . . .	99—102
Die Entwicklung von Deutschlands Industrie 1861—1911. Von Johannes Kaempf . . . . .	102—105
Aus der Geschichte der Siegerländer Industrie. Von Georg Mollat . . . . .	105—110
Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Aktiengesellschaft. Von Karl Rathgen . . . . .	124—130
Die Kartelle. Von Ludwig Pohle . . . . .	132—135
Zur Geschichte des Kartellwesens. Von Robert Dießmann . . . . .	135—137
Die Goldproduktion der Welt am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts. Von Karl Helfferich . . . . .	258—261
Der Silberbergbau in Mexiko. Von Hermann Paasche . . . . .	262—264
Licht- und Schattenseiten des Kapitalismus. Von Walter Troeltsch . . . . .	264—267
Die Gründerzeit der 1850er Jahre in ihrer Bedeutung für die Entfaltung kapitalistischen Wesens in Deutschland. Von Werner Sombart . . . . .	267—270

## I. Allgemeines und Grundsätzliches.

### 1. Zur Philosophie des Erfindens.

Von Marg v. Eyth.

Eyth, Zur Philosophie des Erfindens. In: Lebendige Kräfte. Sieben Vorträge aus dem Gebiete der Technik. Berlin, Julius Springer, 1905. S. 272—279.

Fast 300 Jahre vor Christi Geburt lebte zu Syrakus der Edison der alten Welt, Archimedes, einer jener seltenen Erfinder, die mit einer überströmenden Genialität den praktischen Sinn verbinden, ihren Werken Geltung zu verschaffen. Zwar passierte es auch ihm, als er beim Baden bemerkte, daß sein lahmer Fuß im Wasser leichter zu schleppen war als in der Luft und ihm infolge hiervon die Entdeckung des spezifischen Gewichts der Dinge durch den Kopf schoß, daß er in der Freude seines Herzens sich so weit vergaß, unangekleidet nach Hause zu laufen, um so schnell als